



Evangelisches Diakoniewerk
Bethanien Ducherow

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung

Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Nachrichten aus der Stiftung

Regelmäßig erscheinend als interne Veröffentlichung für
Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen
und Beschäftigten des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow

Ausgabe Frühjahr 2017



ANDACHT

Machen Sie das auch so gern: Leute angucken?

Einem Pastor steht das ja nicht so gut zu Gesicht, aber ich habe da eine gewisse Leidenschaft: jetzt, wo es wieder wärmer wird beim Cappuccino im Café ... beim Einkaufsbummel in der Stadt ... Leute anschauen.

Zu meiner Verteidigung: Ich beobachte! Ich urteile (meist) nicht, schon gar nicht verurteile ich. Aber, es ist doch wirklich unglaublich faszinierend, wie unterschiedlich Menschen sind.

Da gibt es Typen wie den freundlichen älteren Herrn mit ergrautem Haar, oder die sehr feine Dame, die ihre Nase etwas über 'Normalnull' trägt. In einer Ecke sitzen ein paar Jugendliche und unterhalten sich mit Knopf im Ohr und per WhatsApp. Ein lebenslustiges Kind rennt laut kreischend über den Marktplatz. Und eine kleine gebeugte Frau mit faltigem Gesicht schaut sich ängstlich um – der Straßenverkehr macht ihr Mühe. Zwei Männer kommen breitbeinig und kaugummikauend daher als gehöre die Welt ihnen und ein Rentner ist in ein Buch vertieft. Beeindruckend finde ich Menschen, denen anzusehen ist, dass sie ganz bei sich selbst sind. Männer und Frauen von denen ein stiller Glanz ausgeht.

Wie – denke ich dann beim Gucken manchmal – wie schaut Gott uns eigentlich an? Wie schaut er seine Menschen an, wenn er sich auf seiner sonntäglichen Ruhebänk zurücklehnt und seine Geschöpfe ansieht?

„HERR, du erforscht mich und kennst mich, du siehst alle meine Wege“, heißt es im Psalm 139. Das aber haben Menschen nicht immer als beruhigend empfunden. Der Blick Gottes hat in der Glaubensgeschichte schon manchen Menschen Angst gemacht. Im Mittelalter etwa: Der Gott, der alles sieht. Der Gott, der die Sünden der Menschen sieht und sie bestraft. Ist das der Blick Gottes? Müssen wir Angst haben vor diesem Blick?

Nein, denn Gott sieht tiefer. „Der Mensch sieht nur, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an“ (1. Sam 16,7). Von diesem tiefen Blick Gottes erzählt die Bibel. Gott sieht eben nicht auf Äußerlichkeiten, sondern blickt uns ins Herz in unser Innerstes. Für Gott kommt es eben nicht darauf an, wie schön, stark, beliebt oder erfolgreich wir sind. Jenseits von allem Äußeren, wonach Menschen von anderen Menschen beurteilt werden, sieht Gott in das Innere von uns Menschen und schätzt uns wert. Die Schale ist ihm nicht so wichtig, um den Kern geht es. In diesem Sinn dürfen wir die Worte aus Psalm 139 hören: „Herr, du erforscht mich und kennst mich, du siehst alle meine Wege“.

Und in Psalm 139 heißt es weiter:

HERR, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Sprache ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

„HERR, du erforschest mich und kennest mich. Du hast mich gebildet im Mutterleibe. Von allen Seiten umgibst du mich.“ - Im Kern also sind wir: angesehene Leute! Von Gott angesehene und bejahte Leute! Gott hat unseren Wert und unsere Würde im Blick, unsere je eigene Persönlichkeit, die achtet und schätzt er. Ja, die wollte er sogar. Alles Äußere – wie wir aussehen und was wir zu leisten vermögen – tritt dahinter zurück. Wir sind angesehene Leute! Darum können wir das, was wir sind, ruhig ein wenig (oder auch ganz kräftig) glänzen lassen.

Ich jedenfalls möchte mir etwas von diesem Gottesblick gefallen lassen und mir auch etwas davon anschauen, wenn ich selbst das nächste Mal Leute anschau.

Genießen Sie die Ostertage und die Frühlingszeit,

Ihr , Vorsteher

Berichte aus den Bereichen

Kinoalarm im Altenpflegeheim

Um der trüben Winterzeit einen Augenblick zu entfliehen, organisierte die soziale Betreuung der Wohnbereiche Esche und Eiche für die Bewohner des Altenpflegeheimes einen Kinonachmittag. Nach einigen Überlegungen und Besprechungen wurde der DDR Film „Die Stülpnerlegende“ in der Hauptrolle

mit Manfred Krug und vielen anderen bekannten Schauspielern gezeigt. Ende Januar war es dann soweit, in den zum Kinoraum umgebauten Kirchsaal kamen viele Bewohner und Bewohnerinnen mit erwartungsvoller Spannung. Sie verfolgten sehr aufmerksam das Geschehen der Hand-



lung. Noch Tage nach der Filmvorführung war der Film Gesprächsgegenstand. Viele Bewohner bedankten sich für den Film und die damit verbundenen Erinnerungen.

Danke für Ihr Interesse; soziale Betreuung Esche/Eiche

Winterliches Basteln

Am 11.01.2017 organisierte die soziale Betreuung einen Basteltag. Die Bewohner konnten sich für verschiedene Aktivitäten, wie Schneemann aus verschiedenen Papiermaterialien basteln, eine dekorative Wintermütze mit Wolle gestalten oder Schneeflocken ausschneiden, falten und kleben, entscheiden. Die Be-



wohner hatten freie Auswahl und entschieden je nach eigenen Fähigkeiten, so dass jeder sein Erfolgserlebnis hatte. Freudig und gut gelaunt nahm jeder sein Gefertigtes mit und hängte es dekorativ in seinem Zimmer auf. Bewohner, die sich selbst nichts mehr basteln konnten, bekamen von anderen



Bewohnern bzw. von den Betreuungskräften gefertigte Schneeflocken oder Wintermützen, so dass sie sich ebenso an diesen Dingen erfreuen können.

Soziale Betreuung Esche/Eiche

„ 4. Überwachungsaudit AZAV “ in der Werkstatt

- Zugelassener Träger für Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben -

Am 26.01.2017 fand in der Betriebsstätte Ducherow das 4. Überwachungsaudit im Eingangs- und Berufsbildungsbereich statt. Leitender Auditor wie im vergangenen Jahr war Herr Büßen vom TÜV Nord. Das Leitungsteam um Frau Sichau (Vorstand) und Herrn Bernasch (Werkstattleiter), Frau Anders (Leiterin des Eingangs- und Berufsbildungsbereiches) sowie Herrn Hahn und Frau Zehrfeldt, die als Gruppenleiter/in des Eingangs- Berufsbildungsbereiches der Betriebsstätten Ducherow und Zirchow tätig sind, konnten die Fragen des Auditors vollständig und sachlich fundiert beantworten. Die Fragen zum Thema Arbeitsschutz und QM wurden von Herrn Meyer beantwortet. Die vor Ort dargelegten Aufzeichnungen und Doku-



mente als auch die Begehung der Räumlichkeiten einschließlich der neu geschaffenen Küchenzeile des Berufsbildungsbereiches beeindruckten den Auditor. Wir haben das Überwachungsaudit erfolgreich gemeistert und der Fortbestand des Zertifikates wurde von Herrn Büßen bestätigt.

Dirk Meyer (QMB)

Wellnessnachmittag im Wohnheim

Am Freitag, den 10. Februar, luden die Mitarbeiterinnen des Wohnheimes Haus C-Obergeschoß die Bewohner zu einem besonderen Nachmittag ein. Es stand Wellness auf dem Programm.

An vier Stationen in den Tagesräumen konnten die Bewohner sich mit Massagen, Gesichts- und Handpflege, Haare frisieren, Schminken und Nägel lackieren verwöhnen lassen. Die Bewohnerinnen waren begeistert und nahmen alle Stationen schnell in Beschlag.



Roter, gelber, blauer, brauner Nagellack, mit und ohne Glitzer waren die Favoriten beim Lackieren; Massage von Schulter und Nacken mit schöner Entspan-

nungsmusik war sehr wohltuend und nachdem die Haare frisiert und die Gesichter geschminkt waren, gab es ein Erfrischungsgetränk.

Die männlichen Heimbewohner schauten sich die Wellnessbereiche aus der Entfernung an und äußerten, dass dies nur Etwas für die Frauen sei.

Vor dem Abendessen wurden dann noch einige Fotos zur Erinnerung an diesen schönen Tag gemacht.

Am Ende waren sich alle einig: So einen schönen Nachmittag möchten sie gern öfter genießen.

Team Wohnheim Haus C-OG

19. Tischtennisturnier der Betriebsstätten der Bugenhagen – Werkstatt

Am 16.02.2017 fand in der Anklamer Sporthalle das 19.Tischtennisturnier der Bugenhagen - Werkstätten statt.

Die Spieler aus den Betriebsstätten Anklam, Heringsdorf, Zirchow und Ducherow haben fleißig trainiert und ermittelten in den Vorrunden ihre Besten. Am Nachmittag stieg die

Spannung. In packenden Wettkämpfen ging es um die Plätze 1 bis 3.

Der Pokal bei den Damen blieb in Heringsdorf. Dieses Mal gewann Jeanette Bähr. Bei den Herren konnte Sven Krause aus Ducherow seinen Titel

verteidigen. Hier die Platzierungen:

Damen: **1. Platz - Jeannette Bähr**

(Betriebsstätte Heringsdorf)

2. Platz - Sarah Haufschild

(Betriebsstätte Heringsdorf)

3. Platz - Susanne Holtz

(Betriebsstätte Anklam)

Herren: **1. Platz - Sven Krause**

(Betriebsstätte Ducherow)

2. Platz - Tim Jassmann

(Betriebsstätte Zirchow)

3. Platz - Mirko Müller

(Betriebsstätte Ducherow)

***Herzlichen Glückwunsch
an alle Gewinner!***

Ein großes Dankeschön geht auch an alle Schiedsrichter.

B. Sebecker; Sozialer Dienst der Betriebsstätten Heringsdorf/Zirchow

Faschingsfieber in der Ducherower Werkstatt Ducherow Hellau!!!!

Seid ihr bereit? Herzlich willkommen zur fünften Jahreszeit.

Am 22. Februar 2017 war es wieder soweit - wir feierten ausgiebig die fünfte Jahreszeit - Clown, Indianer, Katze, König, Prinzessin und viele mehr trafen sich im bunt geschmückten Saal um gemeinsam zu feiern. Mit einer kleinen Bütenrede wurde die Feier eröffnet. „Nutzt die Stunden voller Freude und seid lustig liebe Leute! Lasst uns feiern, singen und das Tanzbein schwingen!..... Es wird geschunkelt, gefeiert und

gelacht. Doch Leute nehmt Euch bloß in Acht.... Mit bunten Federn ist man hier geschmückt manch einer ist ganz schön verrückt...“.

Vor Partybeginn konnte sich jeder schminken lassen – es sind lustige und farbenfrohe Gesichter entstanden. Zu einer guten Faschingsfeier gehören auch Cocktails, also hatten wir zwei zur Auswahl,

Tropical Sunrise und Bananen-Orangen-Kokos-Punsch. Ebenso gehören zu einer guten Faschingsfeier lustige Spiele „.....denkt dran, heute Kräfte messen nicht vergessen!!! Ihr könnt Eure Sinne schärfen und auf Konserven werfen und die Knallharten können auf Ballons darten.“ Die Spiele wurden mit großer Begeisterung angenommen. Auch der legendäre Stuhltanz wurde mehrfach durchgeführt.

Ducherow Hellau!!!! „Seid fröhlich, hebt das Glas, schwingt das Tanzbein und habt Spaß!“ Es wurde viel und ausgelassen getanzt. Die

Tanzrunde wurde mit einer tollen Polonaise eingeleitet. Die Playbackleute heizten die Stimmung richtig an. Singen mit Showeinlage, sogar der Ruhigste taute auf und hatte Spaß. Zum Beispiel „Das bisschen Haushalt macht sich von allein sagt mein Mann...“ gesungen und gespielt von Marina und Gitti oder „Ich ess so gerne Marzipan ahhhhahhhh-

hahhhhahahhhhhahhhahh
h“ gesungen und gespielt
von Enrico, Nicole und
Katja und noch viele ande-
re Lieder.

High – light unseres Pro-
gramms war der Sketch
„Zwei Damen im Zug“.
Frau Zornow und Frau
Lassak haben es geschafft
wirklich ALLE zum Lachen
zu bringen.

.....Wir sind noch nicht
am Ende, klatscht noch
mal kräftig in die Hände,
.....Wer hat das beste,
ausgefallenste, originells-
te Kostüm? Ihr habt ge-
wählt, der Werkstatttrat
hat Eure Stimmen ausge-
zählt....

Die Spannung steigt....

Auf Platz 3 - Michael A.,
Michael K., Sandra P,

Hans-Peter M. Liane Z. Auf Platz 2 - Normen T. Auf Platz 1 – Brigitte B., Chris-
tine K. „Und jetzt.... Da müsst Ihr nicht lange suchen, bekommt jeder von
Euch einen Pfannkuchen“ – Anschließend konnte nochmal ausgiebig getanzt
werden. Um 15:00 Uhr mussten wir hier raus, denn dann war für uns die Par-
ty aus.

Einen Riesenapplaus an alle, die geholfen haben den Fasching vorzubereiten
und die tatkräftig dazu beigetragen haben, dass es eine gelungene Feier ge-
worden ist.

Insgesamt war es ein schöner Tag mit einem buntem Programm und ausgelas-
senen Tanzrunden. Alle freuen sich schon auf die nächste Feierlichkeit.

Fasching im Wohnbereich Ahorn

Am 23. Februar feierten die Bewohner des Wohnbereiches Ahorn mit großer Freude Fasching. Zum Kaffee gab es leckere Spritzkuchen und im Anschluss Bowle und Knabbereien. Der Wohnbereich wurde bereits am Vormittag festlich geschmückt. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Leopoldshager Karnevalsvereins mit seiner Kindertanzgruppe, den LeHasen, die einige



Tänze aus ihrem aktuellen Programm darboten. Unsere Bewohner waren voll- auf begeistert und klatschten fleißig mit.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag! Team soz. Betreuung Ahorn

Fasching im Wohnheim.

Am 24.02.2017 fand im Wohnheim Haus A/B das närrische Treiben statt. Dank DJ Malle hielt es auch kei- ner lange auf den Plätzen aus, es wurde viel gelacht, getanzt, gesungen und so mancher Spaß gemacht. Be- sonderes Highlight war die selbst gemachte Bowle, die allen super schmeckte.

Abgerundet wurde dieser Tag von unserem gemeinsa- men Abendbrot, alle ließen es sich so richtig gut schme-





cken. Einen Dank an Anette für die tolle Vorbereitung.

Team Wohnheim

Fasching der Wohnbereiche Esche und Eiche

Am Rosenmontag war es wieder einmal soweit. Nachdem die Bewohner im Vorfeld schon fleißig Faschingshüte und Girlanden gebastelt hatten, freuten sich alle auf die nun stattfindende Feier. Durch die soziale Betreuung wurde der Therapieraum und der große Flur ausgeschmückt, eine leckere Bowle sowie Naschwerk vorbereitet. Beginnend mit der gemeinsamen Kaffeetafel mit Pfannkuchen, ließen sich die Bewohner nicht lange bitten, angeregt durch die Stimmungsmusik, sich dem Treiben hingeben. Durch einen Wechsel von kleinen Einlagen, mussten



die Bewohner sich immer wieder an neue Themen orientieren. So wurde der Seniorensport unter die Faschingslupe genommen und die Pflegesituation näher närrisch betrachtet, worüber sich die Bewohner amüsierten. Beim Kutscherspiel war dann wieder die volle Aufmerksamkeit von jedem erwartet. Die Fruchtbowle fand großen Anklang. Es wurde gesungen, geschunkelt, geklatscht. Viel Freude bereitete allen, ob zu Fuß, am Rollator oder im Rollstuhl die Vielzahl der Polonaisen. Auch dieses Fest musste einmal zu Ende sein, was nicht jedem Bewohner gefiel.



Team soziale Betreuung Esche/Eiche

Rosenmontagsfeier in den Wohnbereichen Kastanie und Buche

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind alle voller Erwartung pünktlich zur Feier erschienen, ihnen wurde ein Hütchen aufgesetzt, die Betreuungskräfte waren kostümiert, was die Bewohner besonders bewunderten.

Es gab Pfannkuchen zum Kaffee und danach ein Gläschen Bowle. Es wurde tüchtig bei den Liedern mitgesungen



und geschunkelt. Zwischendurch gab die Betreuungskraft Programmeinlagen zum schmunzeln.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner hatten viel Spaß und äußerten dies auch noch am nächsten Tag. Sie bedankten sich für den gelungenen Tag.

Team Betreuung
Kastanie/Buche



✿nsere Faschingsfeier

Am 28.02.2017 haben sich alle Beschäftigten aus Heringsdorf und Zirchow auf die Faschingsfeier in Heringsdorf gefreut.

Viele Beschäftigte hatten tolle Kostüme mit. Wer wollte, konnte sich schminken lassen. Nach der Frühstückspause ging

die Feier mit einer Tanzrunde los.

Es wurden dann die besten 3 Kostüme gewählt. Gewonnen haben die Eisprinzessin (Ramona), der Cowboy (Renate) und der Ritter mit den roten Haaren (Peter-Kurt).

Danach bereiteten sich

die Künstler auf ihren Auftritt vor, den sie lange vorher geprobt haben.

Wenke hat durch das Programm geführt. Aufgetreten sind z.B. Helga Hahnemann (Ingrid), Toni Marshall (Mario R.), Nicole (Claudia), Roland Kaiser mit Maite Kelly (Jürgen, Anita, Wenke, Ingrid) und viele mehr.

Dennis hatte seinen Auftritt mit dem Diabolo und auch die Tanzgruppen haben sich mit drei tollen Tänzen am Programm beteiligt und für gute Stimmung gesorgt. Alle Künstler wurden mit viel Applaus belohnt. Auch nach der Mittagspause wurde viel getanzt. Es gab Spiele, bei denen alle viel Spaß hatten (Luftballon - und Stuhltanz). Außerdem fand ein Tanzwettbewerb unter den Gruppenleitern statt. Hier haben Herr Storm und Frau Heinrichs gesiegt. Mit einem gemütlichen Kaffeetrinken und Leckereien (Pfannkuchen, Schaumküsse u.a.) ging das Faschingsfest zu Ende. Wir hoffen, dass es allen gefallen hat.

Der Werkstattrat

Konfirmandengruppe zu Besuch in Bethanien

„Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen... “ Mit diesem Lied begannen wir unseren Konfirmandentag zum Thema „Diakonie“ im Diakoniewerk Bethanien Ducherow. Wir – das sind die Konfirmanden der Kirchengemeinden Ueckermünde-Liepgarten und Ahlbeck zusammen mit Pastor Stephan Leder und Pastorin Sandra Kussat-Becker.

Schon als die Jugendlichen in Ducherow ankamen, war für sie manches ungewohnt. Bobby wies erstmal jeden Autofahrer zum Parken ein, Fredy begrüßten jeden Besucher eindringlich mit Handschlag und Roland wollte unbedingt erzählen, dass er Geburtstag hatte und eine Mieze-Katze bekommen hat. Was für uns anfangs erstmal komisch war und Verunsicherung verursachte, änderte sich im Laufe des Tages.

Wir begannen gemeinsam mit den Bewoh-



nen der verschiedenen Häuser mit einer Andacht zum Thema „Reich Gottes“ im Kirchsaal. Hier ging darum, dass das Diakonie ein Stück vom Reich Gottes sichtbar macht. Nach einer Besinnung auf die Geschichte vom Barmherzigen Samariter, die auf einem Wandteppich im



Kirchsaal zu sehen ist und einer kleinen Führung durch Pastor Kai Becker über das Gelände, folgte eine Einführung in die Geschichte von Bethanien Ducherow durch Herrn Radtke. Dann erzählte Schwester Irma, die letzte Diakonisse der Einrichtung, wie sie sich nach einer Predigt mit 22 Jahren entschied, Diakonisse zu werden, um fortan Jesus nachzufolgen, indem Sie den Dienst am Nächsten in Bethanien tat. Sie erklärte außerdem die Bedeutung der Tracht und der Haube, welche noch aus der Zeit stammen, wo Frauen nur etwas gal-



ten, wenn sie eben „unter die Haube kamen“, also heirateten. Um die Diakonissen jedoch mit entsprechenden Rechten und Vollmachten auszustatten, der verheirateten Frau gleichzustellen und der Außenwelt deutlich zu machen, in wessen Dienst diese Frauen stehen, trugen die Diakonissen eben die typische Tracht.

Nach der Gesprächsrunde ging es dann zum gemeinsamen Mittagessen. Es



folgte ein kurzer Film über die Entstehung der Kaiserswerther Diakonie mit Theodor Fliedner.

In vier Gruppen aufgeteilt konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden danach den Senioren und Menschen mit Behinderungen begegnen und die Freizeit gemeinsam mit ihnen gestalten.

Es wurde Tischtennis gespielt. Schön war es auch, gemeinsam Muffins zu



backen, die wir dann zur Kaffeezeit in den Wohnbereichen zusammen aßen. Sehr bewegt hat viele auch das Gespräch mit den Senioren.

Die ganze Zeit über wurden wir von Pastor Becker und den Mitarbeitern Herrn Radtke und Frau Pieritz begleitet, die für die Organisation und alle Fragen der Konfis die gesamte Zeit über zur Verfügung standen.

Am Ende werteten wir den Tag nochmal aus. Jonte meinte: „Die Bewohner sind offen und nett. Man kann gut mit ihnen reden.“ Maximilian befand: „Das Tischtennispielen mit den Behinderten war toll. Vor allem, dass sie so stark waren!“ Und Annabell und Vanessa schrieben: „Am schönsten war es mit den Menschen im Altenpflegeheim zu reden. Es war spannend und sehr emotional für uns Konfirmanden über sie, ihre Jugend und Konfirmation etwas zu erfahren.“ Und Lysann ergänzte: „Mich hat es berührt, als eine Frau im Seniorenheim gesagt hat, dass man alles schaffen kann im Leben.“

„Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand...“ Tatsächlich wurde für uns mit diesem Tag etwas davon spürbar. Alle waren sich einig: Es war ein gelungener, informativer und beeindruckender Tag. So manch einer überlegte am Tagesende sogar, ob er nicht mal ein Praktikum in Bethanien-Ducherow absolvieren möchte.

Wir sagen nochmal Danke an Schwester Irma, Frau Pieritz, Herrn Radtke sowie alle anderen Mitarbeiter, die uns an diesem Tag unterstützt haben, ebenso geht der Dank an Pastor Becker sowie alle Bewohner Bethaniens für die gewährten Einblicke und die Begegnungen.



So brauchten wir nicht nur theoretisch über Diakonie reden, sondern konnten sie ganz lebendig miterleben! Das war einfach super!

Pastorin S. Kussat-Becker

zusammen mit den Konfirmandinnen Annabell, Lysann und Vanessa

Aus der Arbeit des Wohnbereiches Noah

Wir besuchten im Januar die Volksbühne in Ueckermünde. Die große Leinwand des Kinos wurde von unseren Bewohnern bewundert und Popcorn & Cola Schmecken natürlich immer gut.

Im Februar waren die Jecken und Tanzmariechen unter uns, die Faschingsfeier war ein voller Erfolg. Am 8. März wurden die Frauen geehrt, ruhig und gemütlich feierten wir den Frauentag auf dem Wohnbereich.

Team WB Noah



Frauentagsfeier auf der A2

Der Frauentag am 8. März gehört auch in diesem Jahr zum festen Bestandteil unseres Veranstaltungsplanes hier im Haus und wurde gebührend gefeiert. Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass der 8. März früher einen sehr hohen Stellenwert einnahm und ausgiebig privat und in den Betrieben gefeiert wurde. Wir wollten das auch. Die Bewohnerinnen von der Eiche und Esche wurden zu einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen an einem schön dekorierten Tisch eingeladen, um über das eine oder andere interessante Thema

zu plaudern. Erinnerungen von damals wurden ausgetauscht. Unsere Bewohnerinnen wurden von den Betreuungskräften verwöhnt. Wir haben gemeinsam gesungen, gelacht, gegessen und getrunken. Einige Männer schauten neugierig um die Ecke und hätten sich am liebsten dazugesetzt, aber nein, das ist der Tag der Frauen.



Die tolle Stimmung und die lobenden Worte von den Bewohnerinnen im Nachhinein haben uns gezeigt: es war wieder mal sehr schön. Ein Blumengruß, wenngleich es nur eine selbstgebastelte Blume mit einer kleinen Nascherei war, gehörte auch dazu und die Bewohnerinnen freuten sich sehr darüber.

Wir als Betreuungsteam möchten uns ganz herzlich bei unseren Bewohnerinnen für den schönen Nachmittag bedanken,

Team Betreuung A2 Esche / Eiche

Der 8. März 2017 im Wohnheim

Anlässlich des 8. März wurden alle Bewohnerinnen des Wohnheimes mit ei-



ner Kaffeetafel um 15.30 Uhr und anschließend mit einem Programm der "Märchentrube" aus Eggesin überrascht. Die Märchentrube bot das Märchen „Der gestiefelte Kater“ in einer sehr lockeren und mitreißenden Art und Weise dar. Sie bereitete den Bewohnerinnen sehr viel Freude und Spaß. Noch am nächsten Tag erzählten viele Bewohnerinnen, wie schön der Nachmittag war und dass sie viel Spaß hatten.



Team Wohnheim

Frauentagsfeier

Zum internationalen Frauentag sollten auch die Bewohnerinnen der Wohnbereiche Buche und Kastanie auf ihre Kosten kommen.

Herzlich eingeladen waren sie, zum geselligen Miteinander, in den Gasthof „Mühlenstein“. Ab 14.30 Uhr gab es Kaffee und selbstgebackene Torten - neben Stachelbeertorte, Orangentorte, konnte je nach Geschmack, auch ein Stück Molotovtorte oder „Friss-dich-dumm-Kuchen“ gewählt werden. Diese Entscheidung war gar nicht so leicht, schon beim bloßen Anblick lief uns das Wasser im Mund zusammen.



Nette, dekorative Geschenke schmückten den Tisch und wanderten dann voller Freude in die Handtaschen der Bewohnerinnen. Auch ein Gläschen Sekt auf Kosten des Hauses gab es, was kaum einer abzuschlagen vermochte.

Nach der Schlemmerei, zückte Frau Neumann, vom "Herbstblatt" das Keyboard und sorgte



mit fröhlichen Volksliedern für einen heiteren Nachmittag. Der Ein oder Andere hielt ein Schwätzchen mit bekannten Dorfbewohnern. Um den Nachmittag abzurunden, gab es zum Schluss noch einen Eierlikör als Absacker. Unsere Damen bedankten sich für den gelungenen Nachmittag und erzählen noch heute von unserem schönen Ausflug ins Dorf

Team Pflege und Betreuung A3

„Anja will Leben“

Unter diesem Motto veranstaltete das Stadtteilbüro in Anklam gemeinsam mit der DKMS am 18.03.2017 eine Benefizveranstaltung. Anja ist eine Beschäftigte der Bugenhagen - Werkstatt, Betriebsstätte Anklam. Sie ist an Blutkrebs erkrankt. Helfen kann ihr nur noch eine Knochenmarkspende. So konnten in der Sporthalle der Grundschule „Villa Kunterbunt“ alle Besucher, die es wollten, sich testen lassen. Aber auch finanzielle Unterstützung ist nötig, denn eine Registrierung kostet 40 €. So wurde in der Schule eine große Tombola mit 2000 Preisen, die die Anklamer



Gewerbetreibenden spendeten, unter Ihnen auch die Bugenhagen Werkstatt, veranstaltet. Der Erlös von einem Flohmarkt, vom Kuchen und Bratwurstverkauf wurde zur Spende. Auch der Laden der Bugenhagen - Werkstatt hatte geöffnet, vom Verkaufserlös gingen 50% an die DKMS. Eine Registrierung ist jederzeit möglich.



Fragen Sie Ihren Hausarzt.

Spendenkonto:

Anja Röhl

IBAN: DE16 1506 1638 0002 0288 91

BIC: GENODEF1ANK

Reinhold Ischebeck

Bereichsleiter, WfbM Anklam

Frühlingsbasteln auf der A2

Nach der langen Winterzeit freuten sich die Bewohnerinnen und Bewohner um mit Frühjahrsmaterialien das Frühjahr ins Haus zu holen. So wurde nach einigen Vorbereitungen mit den Bewohnern Frühlingskränze gebastelt und de-



koriert, Glückskleeblätter aus Wellpapier ausgeschnitten und geklebt, Ostereier gefertigt, Frühlingskörbe gebastelt und Tischdekorationen gefertigt. Die Bewohner entschieden selbst, was sie basteln wollten. Sie waren begeistert dabei, auch für Bewohner, welche weniger Interessen am Basteln hatten, waren Möglichkeiten zum Mitmachen gegeben.

Zum Ende des gelungenen Vormittags präsentierten alle stolz ihre Bastelergebnisse. Anschließend wurde gemeinsam der Küchenbereich der Eiche dekoriert und einige Zimmer im Wohnbereich Esche.

Die soziale Betreuung der Esche/Eiche bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben.

Team soziale Betreuung



Der Werkstatttrat bildet sich über die Veränderungen des Bundesteilhabegesetzes fort

Vom 20. bis 22. März 2017 haben drei Werkstattträte aus den Betriebsstätten der Bugenhagen-Werkstatt an einem Seminar mit dem Diplompsychologen und Coach German Pump teilgenommen, das durch den Landesverband der Le-



benshilfe organisiert wurde.

Wencke Stahl, Klaus-Peter Wendt und Sebastian Witt hatten in dem wunderschönen Hotel am Tiefwareensee, dass von der Werkstatt des Lebenshilfswerk Waren betrieben wird, sehr interessante, aber auch anstrengende Tage.

Auf der Tagesordnung standen die Veränderungen und Neuerungen, die mit dem Bundesteilhabegesetz in der Werkstättenmitwirkungsverordnung vorgenommen wurden, denn auch wenn die Diakonie eine eigene Mitwirkungsverordnung hat, die auch noch etwas angepasst werden muss, gibt es viele Gemeinsamkeiten.

Die Mitbestimmungsrechte sind ähnlich den Rechten der Mitarbeitervertretung. So besteht zum Beispiel eine Mitbestimmung bei der Urlaubsplanung, der Verpflegung, der Gestaltung von Sanitär- und Arbeitsräumen, aber auch bei Entlohnungsgrundsätzen.

Mitwirkungsrechte des Werkstatrates gibt es auch bei der Unfallverhütung, der Gestaltung von Arbeitsplätzen, der Arbeitsbekleidung, der Umsetzung von Beschäftigten und auch bei der Verwendung des Arbeitsergebnisses der Werkstatt.

Mit der nächsten Wahl des Werkstatrates wird auch erstmals eine Frauenbeauftragte gewählt. Sie soll die Interessen der weiblichen Werkstattbeschäftigten gegenüber der Werkstattleitung insbesondere in den Bereichen Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung sowie Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt vertreten. Die Frage, warum es keinen Männerbeauftragten gibt, konnte der Referent leider auch nicht beantworten.

Neben den vielen Informationen blieb auch noch ein wenig Zeit für einen kleinen Rundgang durch Warens Altstadt und interessante Gespräche.

Die Zeit war leider zu kurz für die vielen Informationen. Bevor es eine weitere Fortbildung gibt, müssen sich im Herbst erst einmal alle einer Wiederwahl stellen.

im Auftrag der Teilnehmer

Raik Damerow

Sozialer Dienst der Bugenhagen-Werkstatt, Betriebsstätte Anklam

Besuch der Christenlehre-Gruppe am 27. März 2017

Die Sonne schien, es war eine sehr warmer, frühlingshafter Tag und für uns, die Christenlehre-Gruppe von der Kirchengemeinde Ducherow, ein ganz besonderer. Wir waren im Altenpflegeheim des Evangelischen Diakoniewerkes Bethanien Ducherow eingeladen. Bei der Ankunft sind wir herzlich von Frau Pieritz und ihren Mitarbeitern begrüßt worden.

In zwei Gruppen aufgeteilt, haben die Kinder und die Heimbewohner zusammen Osterkekse gebacken. Mehl war überall, die Backbleche waren schnell gefüllt und die Luft war voll mit Lachen und schönen Gesprächen zwischen den alten und jungen Menschen.



Zum Abschluss haben die Kinder ein Osterlied gesungen und selbst gebastelte Geschenke als Dankeschön überreicht. Jeder bekam eine Tüte frisch gebackener Kekse zum Mitnehmen. Vielen Dank für so einen schönen Nachmittag. Wir kommen gerne wieder!



Die Kinder der Christenlehre,
Kirchengemeinde Ducherow
und Frau Zoé Helmes, Gemeindepädagogin

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen:

Spendenkonto IBAN DE 85 520604100306418759 BIC GENODEF1EK1

Impressum:

Evangelisches Diakoniewerk
Bethanien Ducherow
V.i.s.d.P.: Vorstand
Tel. 039726 / 88 - 0

Druck/
Layout: Scharff

Hinweis: die Lizenzen aller verwandten
Fotos liegen beim Herausgeber